

## Sommerfest in Epiphania

Letztes Jahr wurde den Besuchern des Epiphania-Sommerfestes einiges abverlangt: Es regnete fast den ganzen Tag, alles musste drinnen stattfinden – es war schon erstaunlich, dass es trotzdem ein gut besuchtes, fröhliches Fest war.

Dieses Jahr war es aber einfacher: Herrlicher Sonnenschein den ganzen Tag lang. Das stimmte schon auf dem Weg zur Kirche fröhlich. Ein festlicher Gottesdienst über das „Wasser“ als Nahrungsgrundlage und als „Wasser des Lebens“, wie Jesus den Glauben nennt, wurde vom Flötenorchester sehr schön mitgestaltet. Es ist immer wieder beeindruckend zu sehen und zu hören, wie so viele Menschen aus den unterschiedlichsten Altersgruppen ihre Stücke gemeinsam spielen, ohne aus dem Takt zu kommen oder Missklänge zu produzieren

Nach der Kirche gab es Mittagessen: Eine leckere Suppe, die die Chr. Jungenschaft selbst gekocht hatte, und die genauso gut schmeckte wie sie schon vorher duftete. Sie bekam reichlich Zuspruch. Während noch die letzten ihre Suppe aßen und die ersten einen Kaffee tranken, spielte das Blockflötenorchester noch einmal: Es gab im Innenhof ein kleines Konzert, das die Leute nach draußen zog. Immer wieder brandete Beifall auf. Der Epiphania-Chor trug Volkslieder vor und brachte die Leute im Begegnungszentrum dazu, mitsingen. Auch Herr Pastor Benti sang eifrig mit und zeigte viel Talent, sich in deutsche Volkslieder einzusingen.



Inzwischen war Kaffeezeit. Singen macht hungrig, und so verschwanden Torten und Kuchen zauberhaft schnell. Das war nicht schlimm, denn es gab so viel Nachschub, dass alle genug bekamen. Inzwischen war der Gospelchor auf die Bühne gegangen und gab eine Auswahl seines Repertoires zum Besten.

Trotz des schönen Wetters waren viele im Raum geblieben, um die Darbietungen zu verfolgen. Wer dann nach draußen ging, stellte fest, dass dort erst Recht das Leben tobte:



Die Kindergartenkinder waren mit ihren Eltern gekommen und fanden ein reichhaltiges Angebot zum Spielen vor. Es wurde intensiv genutzt und die Eltern hatten Gelegenheit, sich in Ruhe zu unterhalten, da viele junge Helfer sich um die Kinder kümmerten.



Es kamen auch Gäste: Uwe Grunenberg führte unter anderem den Bezirksbürgermeister Harry Grunenberg und seine Gattin herum, die viel Interesse am Fest hatten, vor allem an den Spielen der Kinder. Frau Grunenberg vertrat dabei gleichzeitig den Kirchenvorstand der Titusgemeinde.

Noch lange saßen Gäste draußen. Alle waren sich einig: Es war ein schönes, gelungenes Fest. Wie schön, dass es nächstes Jahr wieder eins gibt!

Allen, die dabei geholfen haben, sei herzlich gedankt.

*Kirchenvorsteherin Irmgard Schulz*